

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1971 zur ersten englischen Auflage	XV
Dank 1971	XVI
Dank 1978	XVII
Vorwort zur deutschen Neuauflage 1984	XVIII
Vorbemerkung des Übersetzers zur vierten deutschen Auflage	XXI

Kapitel 1

Vermutungswissen:

Meine Lösung des Induktionsproblems (1971)	1
1. Das Induktionsproblem des Alltagsverständes	3
2. Die beiden Induktionsprobleme Humes	4
3. Wichtige Folgerungen aus Humes Ergebnissen	5
4. Meine Vorgehensweise beim Induktionsproblem	7
5. Das logische Induktionsproblem: Neuformulierung und Lösung	8
6. Bemerkungen zu meiner Lösung des logischen Problems	10
7. Die Bevorzugung von Theorien und die Suche nach Wahrheit	15
8. Bewährung: Die Vorteile der Unwahrscheinlichkeit . . .	20
9. Pragmatische Bevorzugung	24
10. Der Hintergrund meiner Neuformulierung von Humes psychologischem Induktionsproblem	27
11. Neuformulierung des psychologischen Induktionsproblems	30
12. Das traditionelle Induktionsproblem und die Ungültigkeit von Induktionsprinzipien oder Induktionsregeln	31
13. Jenseits des Induktions- und des Abgrenzungsproblems . .	34

Kapitel 2	
Zwei Seiten des Alltagsverständes: Ein Plädoyer für den Realismus des Alltagsverständes und gegen die Erkenntnistheorie des Alltagsverständes (1970)	37
1. Warum Philosophie? – Eine Entschuldigung	37
2. Der unsichere Ausgangspunkt: Alltagsverständ und Kritik	38
3. Unterschiede zu anderen Ansätzen	40
4. Der Realismus	43
5. Argumente für den Realismus	43
6. Bemerkungen über die Wahrheit	51
7. Gehalt, Wahrheitsgehalt und Falschheitsgehalt	54
8. Bemerkungen über die Wahrheitsähnlichkeit	59
9. Wahrheitsähnlichkeit und die Suche nach der Wahrheit	62
10. Wahrheit und Wahrheitsähnlichkeit als Ziele	65
11. Anmerkungen zu den Begriffen Wahrheit und Wahrheitsähnlichkeit	66
12. Die falsche Erkenntnistheorie des Alltagsverständes	69
13. Kritik der Erkenntnistheorie des Alltagsverständes	72
14. Kritik der subjektivistischen Erkenntnistheorie	73
15. Der vordarwinistische Charakter der Erkenntnistheorie des Alltagsverständes	75
16. Skizze einer evolutionären Erkenntnistheorie	76
17. Hintergrundwissen und Probleme	81
18. Alles Wissen ist theoriegepräkt, auch unsere Beobachtungen	81
19. Rückblick auf die subjektivistische Erkenntnistheorie	82
20. Wissen und Erkenntnis im objektiven Sinn	83
21. Das Streben nach Gewißheit und die Hauptschwäche der Erkenntnistheorie des Alltagsverständes	85
22. Analytische Bemerkungen über ›Gewißheit‹	89
23. Die Methode der Wissenschaft	92
24. Kritische Diskussion, rationale Präferenz und das Problem, daß unsere Auswahl und unsere Voraussagen analytisch sein können	93

25. Die Wissenschaft: Erkenntnisfortschritt durch Kritik und Erfindungsgeist	96
26.–32. Ein Nachtrag zur Induktion	
26. Humes Probleme der Kausalität und der Induktion	97
27. Warum Humes logisches Induktionsproblem tiefer ist als sein Kausalitätsproblem	104
28. Kants Eingreifen und die objektive Erkenntnis	105
29. Die Lösung der Humeschen Paradoxie und die Wiederherstellung der Rationalität	107
30. Konfusionen im Zusammenhang mit dem Induktionsproblem	110
31. Was bleibt vom falschen Problem der Begründung der Induktion?	111
32. Dynamischer Skeptizismus: Konfrontation mit Hume . .	114
33. Analyse eines Arguments, das sich auf die Unwahrscheinlichkeit reiner Zufälle stützt	116
34. Zusammenfassung: Eine kritische Philosophie des Alltagsverständes	119

Kapitel 3

Erkenntnistheorie ohne erkennendes Subjekt

(1967)

1. Drei Thesen über Erkenntnistheorie und Welt 3	123
2. Ein biologischer Ansatz der Welt 3	130
3. Die Objektivität und die Autonomie der Welt 3	133
4. Sprache, Kritik und die Welt 3	138
5. Historische Bemerkungen	142
6. Würdigung und Kritik der Brouwerschen Erkenntnistheorie	149
7. Der Subjektivismus in Logik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Physik	162
8. Die Logik und die Biologie der Forschung	165
9. Entdeckung, Humanismus und Selbsttranszendenz	170
Bibliographische Anmerkung (1978)	174

Kapitel 4	
Zur Theorie des objektiven Geistes (1968)	176
1. Der Pluralismus und die These von den drei Welten	176
2. Die Kausalbeziehungen zwischen den drei Welten	178
3. Die Objektivität der Welt 3	180
4. Die Welt 3 als menschengemachtes Produkt	182
5. Das Problem des Verstehens	186
6. Psychologische Denkprozesse und Welt 3-Gegenstände .	188
7. Verstehen und Problemlösen	190
8. Ein sehr triviales Beispiel	192
9. Ein Fall von objektivem historischen Verstehen	195
10. Der Wert von Problemen	207
11. Das Verstehen (die ›Hermeneutik‹) in den Geistes- und Humanwissenschaften	209
12. Vergleich mit Collingwoods Methode des subjektiven Nacherlebens	214
Kapitel 5	
Das Ziel der Wissenschaft (1949, 1957)	219
Bibliographische Anmerkungen	236
Kapitel 6	
Über Wolken und Uhren (1965)	238
Zusatz 1974	295
Kapitel 7	
Die Evolution und der Baum der Erkenntnis (1961)	297
1. Einige Bemerkungen über Probleme und Wachstum des Wissens	299
2. Bemerkungen über Methoden in der Biologie, insbesondere in der Evolutionstheorie	307

	Inhaltsverzeichnis	XI
3. Eine Vermutung: »Genetischer Dualismus«	315	
<i>Addendum 1971: Das vielversprechende Verhaltensmonster</i>	324	
<i>Zusatz 1974</i>	328	
Kapitel 8		
Bemerkungen eines Realisten zur Logik, Physik und Geschichte (1966)	329	
1. Realismus und Pluralismus: Reduktion versus Emergenz	334	
2. Pluralismus und Emergenz in der Geschichte	341	
3. Realismus und Subjektivismus in der Physik	347	
4. Realismus in der Logik	350	
Kapitel 9		
Philosophische Anmerkungen zu Tarskis Theorie der Wahrheit (1971)	367	
<i>Zusatz (1955): Eine Anmerkung zu Tarskis Wahrheitsdefinition</i>	386	
Anhang 1		
Kübelmodell und Scheinwerfermodell: Zwei Theorien der Erkenntnis (1948)	391	
Anhang 2		
Ergänzende Bemerkungen zu diesem Band (1978)	417	
1. Induktion	417	
2. Wahrheit	422	
3. Gehaltvergleich	423	
4. Wahrheitsnähe	428	

5. Entscheidungsexperimente in der Physik	430
---	-----

Anhang 3

Die natürliche Selektion und die Emergenz des Geistes (1977)	433
---	-----

1. Darwins natürliche Selektion versus Paleys ›Natürliche Theologie‹	436
2. Die natürliche Selektion und ihr wissenschaftlicher Status	440
3. Huxleys Problem	448
4. Bemerkungen zur Emergenz des Geistes	452

Anhang 4

Die drei Welten (1978)	458
----------------------------------	-----

Anhang 5

Der Platz des Geistes in der Natur (1981)	484
---	-----

Anhang 6

Evolutionäre Erkenntnistheorie (1983)	517
---	-----

1. Einleitung	517
2. Die traditionelle Theorie der Erkenntnis	520
3. Kritik	522
4. Leben und der Erwerb von Wissen	525
5. Sprache	527
6. Wie entstand evolutionär die deskriptive Funktion? . . .	530
7. Von der Amöbe zu Einstein	534
8. Drei Welten	536

	Inhaltsverzeichnis	XIII
Anhang 7		
Eine Weiterentwicklung des Darwinismus (1986)	542	
1. Der sogenannte Lamarckismus	542	
2. Der aktive Darwinismus	546	
3. Die übliche Kritik am aktiven Darwinismus	549	
4. Der Determinismus ist durch die Atomphysik überholt	550	
5. Reduktionen	551	
6. Homologien, Metaphern, Anthropomorphismen	552	
7. Weiterführung des aktiven Darwinismus	554	
8. Schluß	557	
Anhang 8		
Eine Neuinterpretation des Darwinismus		
Die erste Medawar-Vorlesung (1986)	558	
 Literaturverzeichnis	577	
Editorische Bemerkungen	585	
Nachwort des Herausgebers	617	
Zum Abschluß dieser Ausgabe <i>von Georg Siebeck</i>	655	
 Personenregister	657	
Sachregister	664	
Seitenkonkordanz	725	